

Covid-19: Allgemeine Situation und Konjunktorentwicklung

Das Coronavirus schadet der Wirtschaft erheblich. Unternehmen und Verbraucher stellen sich auf eine lange Krise ein. (Stand: 18. September 2020)

Von Thomas Hundt | Bangkok

- ▶ Thailand erwartet den stärksten Konjunkturereinbruch in Südostasien
- ▶ Abschottung, um Erfolge gegen Covid-19 nicht aufs Spiel zu setzen
- ▶ Normaler Alltag, etwas bessere Stimmung
- ▶ Tourismus bleibt die Achillesferse

Thailand erwartet den stärksten Konjunkturereinbruch in Südostasien

Das Büro des thailändischen Think Tanks National Economic and Social Development Council meldet, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Thailand im 1. Quartal 2020 preisbereinigt um 2 Prozent und im 2. Quartal 2020 um 12,2 Prozent jeweils zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen sei.

Die BIP-Prognosen verschiedener Konjunkturforscher für das Gesamtjahr 2020 liegen nun zwischen minus 8 und minus 6 Prozent. Die Asiatische Entwicklungsbank (Asian Development Bank (ADB)) prognostizierte am 15. September 2020 in ihrem Bericht *Asian Development Outlook*, dass das BIP 2020 um 8 Prozent schrumpfen werde.

Die ADB gibt damit den negativsten Ausblick unter den südostasiatischen Ländern für Thailand ab. Fachleute befürchten, dass sich eine verstärkende Krise mit fallenden Konsumausgaben, sinkenden Investitionen und mit steigender Arbeitslosigkeit abzeichnet.

Wirtschaftliche Entwicklung 2019 bis 2021 in Thailand (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)

	2019	2020 2)	2021 2)
BIP	2,4	-6,0	4,0
Einfuhren 1)	-5,6	-13,8	5,3
Bruttoanlageinvestitionen	2,1	-3,2	6,6
Privater Verbrauch	4,5	-0,9	2,4

1) Waren auf US-Dollar Basis; 2) PrognoseQuelle: Office of the National Economic and Social Development Council (16.11.2020)

COVID-19: ALLGEMEINE SITUATION UND KONJUNKTURENTWICKLUNG

Die Forschungsabteilung der Bank Krungsri meint, dass derzeit nur ein Drittel der Unternehmen finanziell gesund sei. Auch die thailändische Zentralbank befürchtet, dass Firmen und Verbraucher ihre Kredite nicht mehr bedienen können.

Die Banken helfen daher bei Umschuldungen. Die ADB bezeichnet den Finanzmarkt als robust. Staat und Banken seien mit genügend Reserven ausgestattet, um die Rezession wenigstens abzumildern und einen Aufschwung zu stützen.

Die ADB prognostiziert ferner, dass die Wirtschaft schon 2021 wieder wachsen werde, um 4,5 Prozent. Andere Fachleute erwarten erst 2022 eine Rückkehr auf einen normalen Wachstumspfad. Erneute Unterbrechungen von Lieferketten, sich verschärfende Handelskonflikte sowie weitere Covid-19 Wellen könnten die ersehnte Erholung gefährden.

Abschottung, um Erfolge gegen Covid-19 nicht aufs Spiel zu setzen

Thailand rangiert im Länderrating des globalen [Covid-19 Recovery Index](#) unter den fünf Top-Nationen. Das [Department of Disease Control](#) stellt neue Infektionen fast nur noch unter den wenigen Personen fest, die aus dem Ausland ins Land reisen dürfen.

Die Erfolge bei der Bekämpfung von Covid-19 sind beachtlich und veranlassten die Regierung bereits ab Mitte Mai 2020, Einkaufszentren, Restaurants und Geschäfte wieder öffnen zu lassen. Auch der [inländische Flugverkehr](#) hebt nun wieder ab.

Normaler Alltag, etwas bessere Stimmung

Das Geschäftsleben und der Alltag laufen wieder normal. Das Geschäftsklima unter den Unternehmern und die Stimmung unter den Verbrauchern haben sich deshalb von ihren Tiefstständen im April 2020 leicht erholt. Sie liegen aber noch unter den Umfragewerten vor Beginn der Coronakrise.

Die Regierung hatte am 26. März 2020 einen nationalen Ausnahmezustand ausgerufen und verlängert ihn seitdem monatlich. Premierminister Prayut Chan-o-cha und das für die Covid-19 Gegenmaßnahmen zuständige Centre for Covid-19 Situation Administration (CCSA) bestimmen seitdem unter anderem über Quarantänevorschriften und Einreiseverbote.


Die Außengrenzen sind seit dem 21. März 2020 für den Personenverkehr weitgehend geschlossen. Weil Touristen und Geschäftsreisende keine Einreisevisa erhalten, leiden wichtige Dienstleistungsbranchen wie der Tourismus oder das Messewesen.

Tourismus bleibt die Achillesferse

Viele Hotels, Resorts, ihre Eigentümer und Angestellten bangen um ihre Zukunft. Im Jahr 2020 dürfte der internationale Tourismus um mindestens zwei Drittel schrumpfen. Knapp 40 Millionen ausländische Touristen trugen 2019 direkt und indirekt circa 20 Prozent zum BIP bei. Sie gaben rund 67 Milliarden US-Dollar (US\$) in Thailand aus.

Das Centre for Covid-19 Situation Administration möchte ab Oktober 2020 zwar wieder ausländische Touristen ins Land lassen. Diese sollen dann aber für zwei Wochen eine Quarantäne in einem Hotel verbringen. Daher werden wohl nur Gäste, die einen längeren Aufenthalt planen, wieder das Land bereisen.

Die inländischen Touristen gaben 2019 ebenfalls beachtliche 36 Milliarden US\$ in ihrer Heimat aus. Das Finanzministerium kurbelt seit Juli 2020 den Binnentourismus über Zuschüsse bei Hotelbuchungen und Flugreisen an, denn die Verbraucher verfügen wegen steigender Arbeitslosigkeit und Kürzungen von Gehältern über geringere Einkommen.

Die Deutsch-Thailändische Handelskammer und Germany Trade & Invest berichten auf der Webseite [Covid-19 Update](#)  über staatliche Hilfsmaßnahmen. Die Sonderseite verlinkt auch zu staatlichen Stellen und weiteren Informationsquellen.

Dieses Fragment können Sie in folgenden Kontexten finden:
[Thailand hat Covid-19 besiegt, aber die Wirtschaft leidet stark](#)

Dieser Inhalt ist relevant für:

Thailand
Coronavirus / Konjunktur
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Wilma Knipp

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 259

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.